

Klostermann dreht das Steuerrad in Richtung Zukunft

Im Industriegebiet Jägerwald hat die Firma ein neues Schulungszentrum eingerichtet. Das gehört zur Philosophie – ebenso wie rechtzeitige Investitionen.

Von **Tristan Krämer**

Von der Hysterie, die die Wirtschaft beim Blick auf Konjunkturdaten und Wachstumsprognosen mitunter befällt – und die von der Boulevardpresse zusätzlich geschürt wird – hält Christian Klostermann nichts. Zwar sieht auch der Geschäftsführer der Klostermann GmbH, dass nach neun Jahren, in denen es gesamtwirtschaftlich und in seinem Unternehmen ständig steil bergauf ging, nun „ein Hochpunkt der Wachstumsphase“ erreicht zu sein scheint. Aber Krise? Davon will Klostermann nichts wissen.

Er plädiert vielmehr für eine rationale Analyse und ebenso für rationale Entscheidungen. Oder wie Klostermann sagt: „Jetzt müssen wir sehen, wohin wir das Steuerrad drehen.“ Klostermann dreht es in Richtung Zukunft.

Die Klostermann GmbH, die 1979 in Wuppertal gegründet wurde und vor fast 15 Jahren ins Industriegebiet Jägerwald zog, vertreibt zum einen 3-D-Messmaschinen marktführender Hersteller in NRW. Zum anderen ist das Familienunternehmen mit seinen 23 Mitarbeitern Dienstleister: An 19 Maschinen vermisst Klostermann alles, was der Kunde wünscht. Mit taktilen und optischen Messmaschinen sowie Röntgen- und CT-Technik werden Produkte während ihrer Entwicklung, aber auch zur Qualitätskontrolle gemessen und durchleuchtet.

„Es beginnt im Automotivbereich, geht über die Medizintechnik bis hin zu Konsumgütern“, beschreibt Christian Klostermann die Vielfalt. Oder kurz gesagt: „Wir vermessen alles – vom

künstlichen Kniegelenk bis zur Turbinenschaukel.“

Und genau hier dreht Klostermann an dem vom Geschäftsführer beschriebenen Steuerrad. Auf zu neuen Ufern. Oder besser: zu neuen Markt-bereichen. Mit dem taktilen Portalmessgerät „LH 1512“ von der Firma Wenzel im unterfränkischen Wiesthal investieren die Remscheider in die größte Messmaschine in der fast 40-jährigen Unternehmensgeschichte. „Damit werden wir dem wachsenden Bedarf in der Großmesstechnik gerecht. Und grenzen uns gleichzeitig von den Mitbewerbern ab.“

Credo des Familienunternehmens zahlt sich aus

Das neue, vollständig CNC-gesteuerte Gerät ermöglicht es, Gegenstände von bis zu 1,50 Meter Breite, 3 Metern Länge und 1,20 Meter Höhe zu vermessen. „Dabei kann das Werkstoffgewicht bis zu 3,5 Tonnen wiegen. Das sind zweieinhalb Mittelklasse-Pkw“, verdeutlicht der Geschäftsführer die neuen Dimensionen.

Mit diesen können künftig unter anderem Großteile aus dem Maschinenbau vermessen werden. „Dabei kann es sich zum Beispiel um Zylinder für Schiffsmotoren handeln, die wir auf Maßgenauigkeit prüfen. Schließlich muss der Innendurchmesser des Motorblocks zu den Kolben passen“, verdeutlicht Klostermann. Präzision ist gefragt. Beim neuen Messgerät beträgt die Toleranz maximal 2 Mikrometer, zwei Tausendstel Millimeter also.

Damit die unabhängig von den äußeren Bedingungen stets eingehalten wird, richtet



Dipl.-Ing. Ulrike Urban-Kreitewolf referiert im neuen Schulungszentrum der Firma Klostermann.

Fotos: Roland Keusch

die Klostermann GmbH einen Klimaraum ein. „Darin sorgt eine spezielle Klima-Automatik dafür, dass die Temperatur immer stabil bleibt“, erklärt Christian Klostermann und verweist darauf, dass sich ein Meter Stahl bei einem Grad Unterschied um 11 Mikrometer ausdehnt. Ein Glücksfall, dass das Unternehmen kürzlich Räume in direkter Nähe des Standorts übernehmen konnte und dort den Klimaraum einrichten kann.

Dort wurde vor mehr als einem Jahr ein Schulungszentrum begründet. Hier wird Mitarbeitern von Klostermann-Kunden Messtechnik-Wissen auf hohem Niveau vermittelt. „Die Anforderungen an technische Bauteile aller Art sind gestiegen. Entsprechend groß ist

auch der Hunger nach Messtechnik-Know-how bei unseren Kunden aus nahezu allen Branchen“, sagt Klostermann.

Das Unternehmen hat Mitarbeiter, die mitziehen

Doch woher kommt der Mut, in einer Zeit, in der viele pessimistisch in die Zukunft blicken, zu investieren? „Da profitieren wir vom Credo unseres Familienunternehmens“, sagt Klostermann und zitiert seinen Vater Volker, der die Klostermann GmbH gegründet hat. „Er hat immer gesagt: ‚Wenn es regnet, müssen wir Eimer aufstellen, damit wir alle daraus saufen können, wenn es trocken wird.‘ Unsere Eimer sind gut gefüllt“, so der Geschäftsführer, der das Unternehmen vor rund fünf Jahren von seinem Vater übernahm.



Christian Klostermann (r.) ist geschäftsführender Gesellschafter, als weiterer Geschäftsführer steht ihm Andreas Pyka zur Seite.

Ohnehin legt Christian Klostermann viel Wert auf den Charakter eines Familienunternehmens. Der sei auch bei der Fachkräfte-Akquise ein Pfund zum Wuchern. „Vielleicht zahlen wir nicht die Löhne von multinationalen Großkonzern-

nen. Aber dafür bieten wir die Perspektive, uns nicht beim ersten Sand im Getriebe von Mitarbeitern zu trennen“, so der Chef. In der 40-jährigen Firmengeschichte sei noch niemandem aus wirtschaftlichen Gründen gekündigt worden.

KLOSTERMANN GMBH

UNTERNEHMEN Die Klostermann GmbH wurde 1979 in Wuppertal gegründet und zog vor fast 15 Jahren ins Industriegebiet Jägerwald. Heute arbeiten 23 Mitarbeiter für das Unternehmen, das 3-D-Messmaschinen vertreibt, Kundenmitarbeiter schult und Lohnmesstechnik anbietet.

www.klostermann.com

Diese Verlässlichkeit werde belohnt. Klostermann: „Wenn es so gut läuft, braucht man Mitarbeiter, die mitziehen. Die auch mal ein paar Stunden länger oder am Samstag arbeiten. Solch ein Team haben wir. Und darauf bin ich stolz.“